

GENERALKONSULAT DER REPUBLIK TÜRKEI

Stadttheater Konstanz  
Herr Prof. Dr. Christoph Nix  
Intendant  
Inselgasse 2-6

**EILT!**

78462 Konstanz

Karlsruhe, den 19. März 2014

Sehr geehrter Herr Professor Nix,

wir haben erfahren, dass das Theaterstück "Das Märchen vom letzten Gedanken" am 21. März 2014 in Ihrem Hause uraufgeführt wird und in der nächsten Zeit zu verschiedenen Terminen aufgeführt werden soll.

Hinsichtlich des Theaterstücks, welches die Ereignisse von 1915 als "Völkermord" bezeichnet und widerspiegelt, wird bei der Themeneinführung auf Ihrer Webseite bezüglich der Ereignisse von 1915 offen vom "Völkermord" gesprochen und außerdem der Ausdruck "Armenischer Völkermord" verwendet.

Wie Sie wissen, sind die Ereignisse vom 1915 ein legitimes akademisches Diskussionsthema, dass unter Historikern immer noch einer detaillierten Untersuchung bedarf.

Der Begriff "Völkermord" stellt eine offensichtlich begangene Straftat dar. Damit eine Handlung den Straftatbestand des Völkermords erfüllt, bedarf es eines Urteils eines zuständigen Gerichts. Ein solches Gerichtsurteil existiert für die Ereignisse von 1915 nicht. Außerdem besteht in der akademischen Welt keine Übereinstimmung zu dem Thema. Zum Beispiel sind Akademiker, unter denen sich die Historiker und Rechtswissenschaftler wie die Amerikaner, Stanford Shaw, Guenter Lewy, Justin McCarthy, Norman Itzkowitz, Brian Williams, David Fromkin, Avigtor Levy, Michael Gunter, Pierre Oberling, Roderic Davison, Michael Radu und Edward Erickson, die Engländer Norman Stone und Andrew Mango, der Franzose Gilles Veinstein, die Italiener Stefano Trinchese und Augusta Sinagra befinden, nicht der Meinung, dass es sich bei den Ereignissen von 1915 um einen „Völkermord“ handelt.

Rintheimerstr.82 · 76131 Karlsruhe · Telefon (0721) 98 44 00 · Telefax (0721) 85 60 13  
e-Mail : konsulat.karlsruhe@mfa.gov.tr - www.tc.karlsruhe-kr.de

## GENERALKONSULAT DER REPUBLIK TÜRKEI

Demzufolge halte ich die Benutzung dieses Ausdrucks, der sowohl wissenschaftlich als auch rechtlich problematisch ist, sowie im Einführungstext Ihres Theaterstücks verwendet wird und dass das Theaterstück den "Völkermord" in einer umstrittenen Phase der Geschichte widerspiegelt, halten wir für überaus unglücklich.

Die Türkei hat Armenien den Vorschlag unterbreitet, eine "Gemeinsame Ausschuss für Geschichte" zu gründen, um die Ereignisse von 1915 zu erforschen und angeboten, dass sich auch andere Länder auf Wunsch an der Kommission beteiligen können.

Es macht nachdenklich, dass Armenien Abstand davon genommen hat, diesen Vorschlag anzunehmen.

Angesichts unseres vollen Respekts hinsichtlich der Kunst, vertreten wir die Meinung, dass die Theaterbesucher auch das Recht besitzen richtige Informationen zu erhalten und in diesem Sinne zu erfahren, dass es sich bei den Ereignissen von 1915 um ein legitimes akademisches Diskussionsthema handelt.

Im Rahmen dieser Aspekte fordern wir, dass unser Brief bei jeder Aufführung des Theaterstücks, den Theaterbesuchern mitgeteilt wird. In formeller Hinsicht kann der Brief entweder vor oder nach dem Theaterstück vorgelesen oder unter den Theaterbesuchern verteilt werden.

Angesichts der in Ihrer Webseite verwendeten Begriffe, bitten wir Sie außerdem unseren Brief auf Ihrer Internetseite zu veröffentlichen.

Wir bitten Sie umgehend um Rückmeldung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Serhat AKSEN  
Generalkonsul

Rintheimerstr.82 · 76131 Karlsruhe · Telefon (0721) 98 44 00 · Telefax (0721) 85 60 13  
e-Mail : [konsulat.karlsruhe@mfa.gov.tr](mailto:konsulat.karlsruhe@mfa.gov.tr) - [www.tc.karlsruhe-ble.de](http://www.tc.karlsruhe-ble.de)